

Infotafel 14

Grube Weickartshain



Mit dem Beginn der Konjunktur für Eisenerz im Jahr 1907 begann die Gewerkschaft *Louise* mit dem Bau der Erzaschanlage Weickartshain in Seenbrücke.



Zur Erzversorgung dieser Wäsche wurde 1908 die Förderung von Erz in dem neu angelegten Grubenfeld *Weickartshain* aufgenommen.

Die Erzgewinnung begann in etwa 600 Meter Entfernung von der Wäsche und wurde im Laufe der Ausbeutung bis fast an das Waschgebäude herangeführt.

Die Spuren des Tagebaus sind noch heute an den Böschungen zwischen den Gebäuden von Seenbrücke gut zu erkennen.



Dampflokomotive in der Grube Weickartshain um 1908

Der Erztransport erfolgte zunächst auf einer Schmalspurbahn durch Dampflokomotiven und später auch durch eine Seilbahn. Als 1913 wegen Erschöpfung des 3 bis 8 Meter mächtigen Wascherzvorkommens der Tagebau des Grubenfeldes *Weickartshain* eingestellt wurde, entdeckte man ein darunter liegendes Stückerzlager, das im Tiefbau mit Schächten und Stollen noch bis 1920 abgebaut wurde.

Kontakt: www.erzwanderweg.de, Kulturring Weickartshain e.V., email: info@weickartshain.com und kunst_turm_muecke e.V., email: k_t_m@gmx.de

Typisch für die Erzabbaugebiete im westlichen Vogelsberg ist, dass sie ungefähr in Nord-Süd-Richtung einer geologischen Bruchkante zwischen Homberg/Ohm und Hungen folgen. Basalteisenstein ist ein subtropisches Verwitterungsprodukt des vulkanischen Basaltes. Vermutlich bedeckte er im Tertiär, vor etwa 14 Millionen Jahren, die gesamte Oberfläche der nachvulkanischen Landschaft.

In der folgenden Eiszeit entstand die Landschaft so wie wir sie jetzt kennen. Dabei erfuhr sie durch das veränderte Klima, durch Frost und Wasser, eine tiefgreifende Umformung. Sandige, tonige, poröse und weiche Gesteinsschichtungen wurden großflächig eingeebnet oder zu Tälern abgetragen. Die härteren Basaltschichten und Kegel blieben stehen und bildeten Grate und Hügel. Stordorf, Ulrichstein, Amöneburg, Bilstein usw. sind solche freigewitterten Erhebungen.

Von der Masse verwitterten Basaltes blieben nur kleine, in Spalten oder Bruchsetzungen geschützte Basalteisensteinlager erhalten.



Festumzug der Bergleute, am 1. Mai 1935, auf der Straße von Seenbrücke nach Lardenbach. Rechts im Hintergrund die Grube Weickartshain und die Seilbahn zur Wäsche.



ERZWEG Süd

Gefördert durch:



Grünberg

Laubach